



Hochsauerland



Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Träger:
Sozialdienst katholischer
Frauen e.V. Hochsauerland



Familien- und Schulberatung

Tätigkeitsbericht 2023



59846 Sundern
Rotbuschweg 3

Tel.: 02932 / 9393121
Fax: 02932 / 9393129
eb.sundern@skf-hochsauerland.de



**“Über den Wind können wir nicht bestimmen,
aber wir können die Segel richten.“
(Die Wikinger)**

Vorwort

Ein nicht weniger turbulentes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.

Nicht nur die anhaltenden Geschehnisse in der Welt, sondern auch in Deutschland.

Dazu gehörte auch die nach 1073 Tagen anhaltende Corona-Schutzverordnung, die Ende Februar in NRW nicht mehr verlängert wurde. Dies ermöglichte in eine Zeit der Normalität zurückzukehren.

Normalität – was heißt das?

Für die Einen ist der alte neue Alltag schnell zur Normalität geworden, für die Anderen eine große Herausforderung.

Menschen wieder ohne Maske zu begegnen, war zunächst ungewohnt, ist nun aber kaum noch wieder anders vorstellbar. So ging es auch vielen unserer Ratsuchenden. Im Sommer gingen die Schüler*innen zur weiterführenden Schule, die 2019, also vor der Pandemie eingeschult wurden. Eine normale Grundschulzeit: Fehlanzeige.

Es war teilweise herausfordernd sich nach den kontaktarmen

letzten Jahren auf eine neue Klasse, neue Schule und den damit verbundenen Veränderungen einzulassen.

291 neu begonnene Beratungen und 446 betreute Familien

Die Zahl der Neuanmeldungen und der betreuten Familien ist wieder auf dem Niveau wie vor der Pandemie. Aufgefallen ist, dass mehr Jungen im Alter von 9-12 Jahren angemeldet wurden. Vorrangig war in diesem Jahr die Wartezeiten auf Beratungsgespräche möglichst kurz zu halten.

Auf den ersten Blick unterscheiden sich die Zahlen im Vergleich zu 2022 marginal. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass wir 2023 mit 265 Beratungen eine geringere Anzahl abschließen konnten (2022: 296). Dies hat zur Folge, dass in 181 Fällen die Beratung 2024 fortgeführt wird. Dadurch starten wir mit einer höheren Arbeitsbelastung ins neue Jahr.

Dadurch sind Gruppenangebote, Elternabende und andere Vorträge weniger bedient worden. Es wird deutlich, dass wir mit

unseren bisherigen Kapazitäten an die Grenzen kommen.

Veränderungen auch in der Beratungsstelle

Ende Februar haben wir nach vielen Jahren unsere Sekretärin Agnes Pieper in den Ruhestand verabschiedet.

Eine Veränderung, auf die wir uns gut vorbereiten konnten, denn Jacqueline Schmidt stand bereits in der Beratungsstelle in Arnsberg in den Startlöchern, um ihren neuen Platz in unserem Team einzunehmen.

Die Segel neu ausrichten

Insgesamt war das vergangene Jahr für uns ein Jahr des Wandels und der Anpassung.

Besonders mit der zweiten personellen Veränderung im letzten Jahr war unsere Flexibilität mehr denn je gefragt.

Aber sich neuen Situationen zu stellen, sich aufeinander einstellen, zusammen Wege zu finden und das gemeinsame Segel neu ausrichten, all das begegnet uns in unserer Arbeit. Davon konnten wir profitieren und gemeinsam diese Herausforderung meistern.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Stadt Sundern sowie unseren Kooperationspartnern für die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Auch bei unserem Vorstand und unserer Geschäftsführung möchten wir uns für die tatkräftige Unterstützung danken. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die positive Zusammenarbeit zum Wohle der ratsuchenden Kinder, Jugendlichen und Eltern herzlichen Dank!

Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.
(Ferdinand Magellan)

Daher werden wir auch im nächsten Jahr an Bord gehen, unsere Segel dem Wind anpassen und volle Kraft voraus fahren.

Für das Team der Beratungsstelle



Katharina Babilou
Psychologin (M. Sc.)
Systemische Familientherapeutin
Leiterin der Beratungsstelle

Inhalt

1. Auftrag und Arbeitsweise	6
2. Starker Wind – stabile Segel	12
3. Kooperation mit Familienzentren und Kindertagesstätten	14
4. Kooperation mit den Schulen/Schulberatung	18
5. Beratung mit geflüchteten Familien	23
6. Beratung bei Kindeswohlgefährdung	24
7. Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen	26
8. Online-Beratung online-anonym-sicher	29
9. Unsere Arbeit in Zahlen	30
Statistische Daten für das Jahr 2023	30
10. Kooperationstreffen und Gremienarbeit	38
11. Besuchte Fortbildungen	39
12. Mitarbeiter*innen	40

1. Auftrag und Arbeitsweise

Wer sind wir?

- Eine Einrichtung der freien Jugendhilfe (keine Behörde) in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Hochsauerland, zuständig für die Stadt Sundern
- Das Team der Beratungsstelle setzt sich multidisziplinär aus einer Psychologin (M.Sc.) und drei Dipl.-Sozialpädagog*innen/-Sozialarbeiter*innen und einer B.A. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (insgesamt 123,25 Wochenstunden = 3,2 Vollzeitstellen) zusammen und wird ergänzt durch eine Sekretärin. Zusätzlich werden 2 Wochenstunden einer Psychologin durch Spenden und 3,5 Wochenstunden für eine Sozialpädagogin vom Land NRW für die Beratung von Familien mit Fluchterfahrungen bezahlt.
- Wir arbeiten mit verschiedenen beraterischen und therapeutischen Methoden auf wissenschaftlicher Grundlage von Familientherapie, systemischer Therapie, Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie und Spieltherapie.
- Eine Kollegin ist als Sexualpädagogin weitergebildet, die im Bereich der Prävention gegen sexualisierte Gewalt tätig ist.

Ziele

- Frühzeitige und lebensweltorientierte Hilfe
- Stärkung der Ressourcen und Selbsthilfekräfte der Familien
- Bewältigung der Problemlagen, Krisen und Störungen
- Vermitteln von evtl. erforderlichen weiteren Hilfen
- Vermeidung von familienersetzenden Maßnahmen
- Fachliche Weiterentwicklung und Vernetzung des Jugendhilfesystems

Adressaten

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre)
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Schulen, psychosozialen Diensten und Jugendhilfe

Beratungsgrundsätze

- Freier Zugang und unbürokratische Anmeldung
- Freiwilligkeit und Mitbestimmung, d.h. die Ratsuchenden entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie unser Beratungsangebot annehmen
- Schweigepflicht und Datenschutz nach § 203 StGB
- Kostenfreiheit der Beratung nach § 90 SGB VIII
- Unabhängigkeit und Neutralität der Berater
- Keine Patentlösungen, aber gemeinsame Lösungssuche
- Offenheit für alle Ratsuchenden, egal welcher Konfession, Nationalität oder Weltanschauung
- Fachliche Standards, die den fachlichen Leitlinien und der wissenschaftlichen Diskussion entsprechen
- Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Berufsgruppen (multiprofessionelles Team)

Anmeldegründe

Wir sind unter anderem Ansprechpartner bei:

- Entwicklungsauffälligkeiten
- Erziehungsfragen
- Leistungsproblemen
- Beziehungs- und Belastungsproblemen in der Familie
- Problemen bei Trennung und Scheidung
- Problemen durch Krankheiten und psychosomatischen Beschwerden
- Ängsten

- Aktuellen Krisensituationen
- Sexualisierter Gewalt

Wir bieten an

- Einzel- und Familiengespräche
- Diagnostik, Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen
- Kooperation mit dem sozialen Umfeld (nur mit Zustimmung der Ratsuchenden)
- Fachberatungen
- Veranstaltungen für Eltern und Fachkräfte
- Anonyme Online-Beratung

Finanzierung

- Stadt Sundern
- Sozialdienst katholischer Frauen
- Land NRW
- Diözesan-Caritasverband (Kirchensteuermittel)
- Spenden von Klienten und anderen Förderern

Rechtsgrundlage

- Kinder- und Jugendhilfegesetz im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) § 16, §17; §18, §36, §41, §78 und insbesondere **§ 28:**
„Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und Einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind.“
- Vertrag zwischen dem Träger SkF und der Stadt Sundern

Anmeldung

Die Anmeldung kann telefonisch oder persönlich erfolgen.
Das Sekretariat ist geöffnet:

Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.30 – 12.30 Uhr
Donnerstag	13.00 – 17.00 Uhr

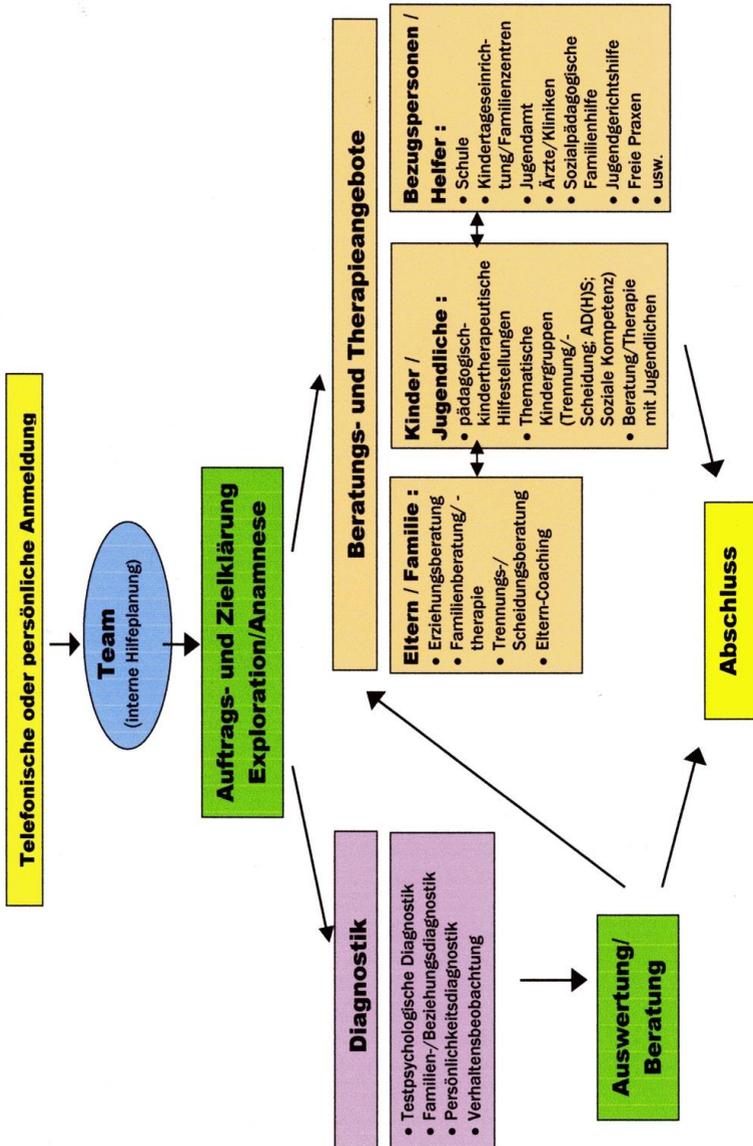
Wartezeit

Nach der Anmeldung wird, sobald freie Termine zur Verfügung stehen, telefonisch ein Beratungsgespräch vereinbart. Wir bemühen uns in jedem Einzelfall um eine möglichst kurze Wartezeit. Akute Notfälle und sich selbst anmeldende Jugendliche werden vorgezogen.

Aufgabenbereiche der Beratungsstelle



Typischer Arbeitsablauf (Einzelfallhilfe)



2. Starker Wind – stabile Segel

Auch in diesem Jahr stand uns ein Stellenwechsel bevor. So mussten wir uns von unserer langjährigen Sekretärin Agnes Pieper verabschieden.

Als erste Anlaufstelle für Klient*innen, Fachkräfte und die Mitarbeiter behielt sie stets einen kühlen Kopf und organisierte vieles im Hintergrund.



Ob in der Beratungsstelle oder am Telefon: Agnes Pieper hat immer ein Lächeln auf den Lippen und ein offenes Ohr.

Im kleinen Kreis wurden Erinnerungen an die gemeinsamen Jahren gesammelt und in einer Schatztruhe aufbewahrt. Auch Geschäftsführer Ludger Kottmann und Vorstandsvorsitzende Silke Cronenberg bedankten sich für ihre zuverlässige und tolle Arbeit.

Starken Wind hatten wir bei einer Neubesetzung der Position vermutet – wir haben aber bereits früh die Segel genau ausgerichtet und sie dadurch stabil gehalten. So konnten wir nahtlos die freie Stelle im Sekretariat nachbesetzen.

Jacqueline Schmidt kam im Februar zu uns ins Team. Sie hatte zuvor als Elternzeitvertretung in der Beratungsstelle in Arnsberg gearbeitet und war dadurch schon in viele Prozesse eingearbeitet. Dies erleichterte den Übergang sehr. So stand einem reibungslosen Wechsel nichts im Weg. Auch Frau Pieper konnte ihre Tätigkeiten gut übergeben und beruhigt in den (Un-)Ruhestand gehen.



Schlüsselübergabe: Agnes Pieper übergibt die Schlüssel an Jacqueline Schmidt

Wir sind froh so viele Jahre einen festen Anker in unserem Team gehabt zu haben, der gemeinsam mit uns das Boot gelenkt und angetrieben hat. Nun war die Aufgabe für die neue Bootsbesatzung neu zusammenzuwachsen und Veränderungen zu meistern.

Eine weitere Neuerung, ebenfalls im Sekretariat, gab es dann im Dezember. Dort haben wir Frau Schmidt in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit verabschiedet. Nach kurzer Zeit konnten wir glücklicherweise Melanie Hubal auf unserem Bootsradar erkennen und sie seit Dezember in unserer „Funkzentrale“ begrüßen. Auch hier gelang uns fließender Übergang. Nun heißt es gemeinsam volle Kraft voraus – gerne durch ruhigeres Fahrwasser und mit weniger starkem Wind.

3. Kooperation mit Familienzentren und Kindertagesstätten

Lubo aus dem All als treuer Begleiter

Lubo, ein Außerirdischer, macht immer wieder Bekanntschaft mit neuen Vorschulkindern auf der Erde. Er möchte gemeinsam mit den Kindern lernen mit eigenen positiven und negativen Gefühlen und auch denen anderer angemessen umzugehen.

Die Kinder lernen gemeinsam mit Lubo etwas über Gefühle, Freundschaften und ein gutes Miteinander. Er stößt auf soziale Probleme und die Kinder helfen ihm bei der Problemlösung.



Lubo aus dem All auf Reisen – Hoffentlich 2024 wieder mit an Bord!

Dieses Jahr ist Lubo leider nicht in Sundern gelandet. Wir haben ihm aber eine Nachricht zukommen lassen, dass er hier auf der Erde vermisst wird. Vielleicht gelingt es Frau Hofmann ja 2024 mit ihm gemeinsam und einigen Vorschulkindern auf eine neue gemeinsame Reise zu gehen.

Offene Sprechstunden in Familienzentren

In Sundern gibt es sechs zertifizierte Familienzentren:

- Ev. Lukas-FZ (Sundern)
- FZ St. Johannes (Sundern)
- FZ Kunterbunt (Hachen)
- FZ Christkönig (Sundern)
- FZ Stockum/Allendorf
- FZ Altes Testament
(Westenfeld/Linnepe)

Die Sozialpädagogin und systemische Therapeutin Imme Hofmann bietet vor Ort monatliche Sprechstunden an. Die Termine werden mit den jeweiligen Leitungen abgesprochen und wechseln zwischen morgens und nachmittags.

Hier haben Eltern vor Ort die Möglichkeit über ihre Anliegen zu sprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Die Themen der Eltern sind vielseitig:

- Sorgen um die Entwicklung der Kinder
- Kinder, die bei der Bewältigung neuer Aufgaben, wie Eintritt in den Kindergarten, Schwierigkeiten haben und z.B. Trennungssängste erleben
- Geschwisterrivalität
- Eltern können Erziehungsfragen unterschiedlich beurteilen und eventuell Mühe haben, als Elternpaar eine gemeinsame Haltung zu finden.
- Eltern können Schwierigkeiten in Beziehungen haben.
- Familien erleben Belastungen, z.B. eine Erkrankung, Arbeitslosigkeit eines Elternteils oder Tod eines Familienangehörigen.

Einer Besonderheit unterliegen die Sprechstunden in den Familienzentren: Eltern dürfen die Beratung durch Frau Hofmann auch in Anspruch nehmen, wenn

kein Kind die Einrichtung dort besucht.

Für die Sprechstunde können Eltern entweder über das Familienzentrum oder über das Sekretariat der Beratungsstelle einen Termin vereinbaren.

Insgesamt wurden 26 Sprechstunden in Anspruch genommen. Des Weiteren fanden Elterngespräche statt und außerdem konnten 46 Gespräche mit pädagogischen Fachkräften geführt



werden.

In diesem Jahr wurde auch das jährliche Kooperationstreffen mit den Leitungen der Familienzentren, zuständige Leitungen des Fachbereichs Jugend und Familie der Stadt Sundern und der Familienberatungsstelle. Hier wurde ausführlich über die Zusammenarbeit, Veränderungswünsche und die weitere Perspektive gesprochen.

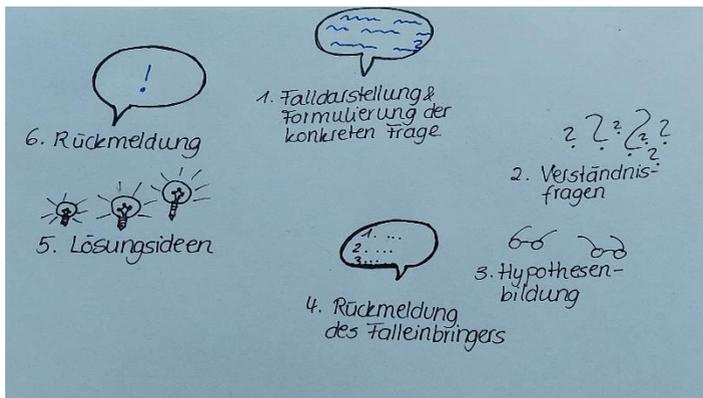
Supervision für ErzieherInnen nach dem Modell der Kollegialen Beratung

Nun bereits zum 16. Mal wurde auch 2023 eine Praxisgruppe zur Kollegialen Beratung angeboten.

Die Gruppenmitglieder, die aus unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen aus dem Stadtgebiet zusammenkommen, stellen Fälle aus ihrem Berufsalltag vor. Diese werden anschließend systematisch reflektiert und es wird gemeinsam nach neuen Lösungsideen gesucht, die in der Praxis umgesetzt werden können. Diese Gruppe dient außerdem dem fachlichen Austausch und Entwickeln von Handlungsstrategien.

Nachdem es zunächst viele Anmeldungen hierfür gab, mussten wir leider aus Personal- oder Krankheitsgründen mehrere Absagen entgegennehmen.

An diesem Angebot nehmen zurzeit 5 Erzieherinnen teil.



Ein besonderer Dank...

Wir durften uns über zusätzliche finanzielle Unterstützung freuen. Besonders bedanken möchten wir uns bei Familie Schulte-Lohgerber, die zum Tod von Herr Schulte-Lohgerber zu einer Spende an die Familienberatungsstelle Sundern aufgerufen haben. Wir werden im Sinne der Familie die Spende in vielfältiger Weise einsetzen.

Auch in diesem Jahr hat uns der Lions Club Sorpesee einen Teil des Erlöses des Entenrennen gespendet. Dadurch konnten zusätzliche Beratungsstunden finanziert werden.

Auch bei allen anderen Unterstützern möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Der Lionsclub Sorpesee übergibt den Erlös seines 2. Entenrennens von 12.000€



Quelle: Lions Club Sorpesee

4. Kooperation mit den Schulen/Schulberatung

Im vergangenen Jahr fanden insgesamt **109 Sprechstunden** (2022: 107 Sprechstunden) in den **neun Schulen** im Stadtgebiet Sundern statt. Dies verteilt sich auf 19 Sprechstunden in den Grundschulen, 78 Sprechstunden in der Hauptschule und 12 Sprechstunden in der Realschule und dem Gymnasium.

Diese konnten in einigen Fällen auch für gemeinsame Gespräche mit Eltern und Lehrer*innen genutzt werden, um schulische Angelegenheiten direkt vor Ort zu besprechen. Auch wenn das Angebot der Sprechstunden in den Grundschulen zwischenzeitlich weniger genutzt wurde, ist es weiterhin ein wichtiger Bestandteil, um die Kooperation zwischen Schule, Elternhaus und Beratungsstelle zu fördern.

In den 6 Grundschulen findet sie einmal monatlich statt, ebenso an der Realschule und am Gymnasium. In der Hauptschule gibt es mit wöchentlichen Sprechstunden an drei Tagen ein besonderes Angebot.

Schule	Tag/ Uhrzeit	Verantwortlich
Johannesschule Sundern	montags 15 – 16 Uhr	Ulrike Rebig
Marienschule Sundern mit Außenstandort Hellefeld	dienstags 9 – 10 Uhr	Ulrike Rebig
Sebastianschule Stockum	mittwochs 12 – 13 Uhr	Katharina Babilon
Kath. Grundschule Allendorf	freitags 11 – 12.30 Uhr	Katharina Babilon
Kath. Grundschule Hachen	dienstags 9 – 10 Uhr	Ulrike Rebig
Freie Schule am See Langscheid	donnerstags 8 – 10 Uhr	Katharina Babilon
Gemeinschaftshauptschule	montags, dienstags, donnerstags wöchentlich 10 – 13 Uhr	Werner Iseringhausen
Städt. Realschule	donnerstags 10 – 12 Uhr	Werner Iseringhausen
Städt. Gymnasium	montags 13 – 14.30 Uhr	Werner Iseringhausen

Die Sprechstunden werden genutzt

- von Schülern, wenn sie Schwierigkeiten in der Schule, mit Mitschülern oder zu Hause haben oder sie sonst etwas belastet
- von Lehrern, die Unterstützung und Beratung bei bestimmten Problemen wünschen, z.B. im Umgang mit einem herausfordernden Schüler, bei AD(H)S, bei Mobbing und Cyber-Mobbing, für Kooperationsgespräche zwischen Schule und Beratungsstelle
- von Lehrern und Eltern gemeinsam, um Eltern bei dem ersten Kontakt zur Beratungsstelle zu unterstützen oder um einen neutralen Gesprächsleiter bei einem schwierigen Eltern-Lehrer-Gespräch zu nutzen
- von Eltern, denen der direkte und unmittelbare Zugang vor Ort leichter fällt.

Neben den Sprechstunden werden auch Soziale Kompetenz-Trainings und Klassengespräche zu bestimmten Themen angeboten.



Schwerpunkt:

Beratung in der Hauptschule

Jeden Montag-, Dienstag- und Donnerstagvormittag können die Schüler*innen und Lehrkräfte der Hauptschule den Sozialpädagogen und Familientherapeuten Werner Iseringhausen in dem ihm zur Verfügung gestellten Beratungsbüro aufsuchen. Die ansprechende Einrichtung und zentrale Lage des Beratungsbüros, auf einer Ebene mit Klassenräumen, dem Lehrerzimmer und dem Sekretariat, ermöglicht und erleichtert einen guten Kontakt zu den Schüler*innen und Lehrer*innen. Nach Absprache mit dem jeweiligen Fachlehrer können die Schüler*innen Werner Iseringhausen auch während des Unterrichts aufsuchen und mit ihm Schwierigkeiten oder Konflikte, die in der Schule, mit anderen Gleichaltrigen oder Zuhause aufgetreten sind, besprechen.



Der alte neue Alltag

Nach 1073 Tagen wurde Ende Februar die Corona-Schutzverordnung bis auf wenige Schutzmaßnahmen aufgehoben. Schüler*innen durften dem alten Alltag wieder nachgehen.

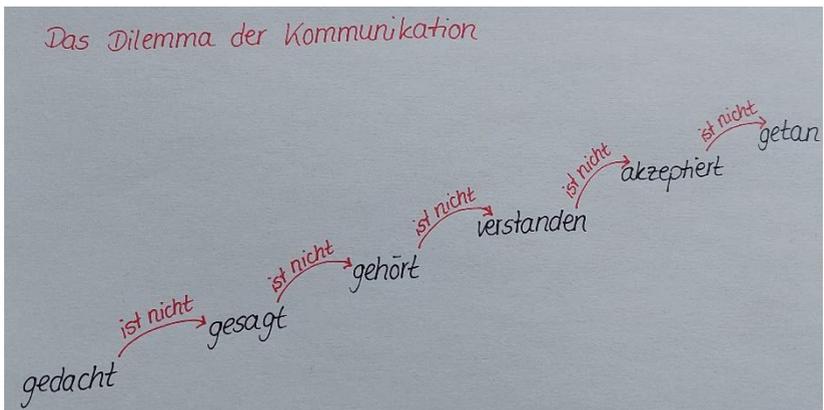
Es zeigte sich, dass diese lange Zeit nicht spurlos an den Schüler*innen vorbeiging. Für einige war die Umstellung eine große Herausforderung, denn Kontaktbeschränkungen und Schutzmaßnahmen waren mittlerweile zum neuen Alltag geworden.

So kam waren Fragen wie „Wie finde ich mich in der Gruppe zurecht?“, „Wie kann ich Anschluss finden?“ oder „Wie finde ich mich wieder im alten Alltag zurecht?“ immer wieder Thema.

Einige haben den Anschluss zu ihren Hobbies verloren und gehen diesem nicht mehr nach. Ihnen fällt es schwer sich wieder zu aktivieren und mit anderen Gleichaltrigen in Kontakt zu treten.

Es bleibt eine gemeinsame Aufgabe von Elternhaus, Schuleinrichtungen und Beratungsstelle Kindern und Jugendlichen hier Unterstützung anzubieten und aufmerksam hinzuhören. Nur so kann es gelingen adäquat Hilfe-

stellungen zu leisten und nach dieser Ausnahmezeit zu stabilisieren. Kommunikation und Vernetzung ist auch hier von großer Bedeutung.



Fallübergreifende Angebote der Beratungsstelle in den Schulen

Die bewährten Sozialen Kompetenztrainings wurden auch in diesem Jahr wieder durchgeführt.

2023 wurden folgende fallübergreifende Aufgaben an den Schulen in Sundern wahrgenommen (es werden jeweils die Anzahl der Termine angegeben unabhängig von der Dauer und der Teilnehmerzahl):

Veranstaltungen/ Maßnahmen	Anzahl
Soziales Kompetenz-Training in Grundschulklassen	3
Soziales Kompetenz-Training in der Hauptschule	15
Soziales Kompetenz-Training in der Realschule	2
Soziales Kompetenz-Training im Gymnasium	5
Lehrerberatungen (Fall unabhängig, in allen Schulen)	7
Kollegiale Beratung für Lehrergruppe der Hauptschule	7

5. Beratung mit geflüchteten Familien

Auch in diesem Jahr kamen 26 junge Menschen oder Familien mit Fluchterfahrungen zu uns in die Beratungsstelle. Imme Hofmann unterstützte in verschiedenen Situationen die Ratsuchenden.

So fanden sowohl Beratungsgespräche, in denen Alltags- und Erziehungsfragen eine Rolle spielten, aber auch Gespräche in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen statt. Sie begleitete Schulwechsel und führte mit verschiedenen Multiplikatoren Gespräche, um die geflüchteten Familien zu unterstützen und ein Bindeglied zwischen darzustellen. Nicht zuletzt die Sprachbarriere und der bürokratische Aufwand erschwert es den Familien hier zurechtzukommen. Hier konnte Frau Hofmann eine gute Hilfestellung geben. Sie hat viele Gespräche begleitet und stellte damit eine unverzichtbare Stütze für die geflüchteten Familien dar.

Durch das gute Vertrauensverhältnis und die Vielzahl an Multiplikatoren wurde Frau Hofmann in viele Gespräche eingebunden, was dazu führte, dass eine sehr intensive Begleitung notwendig war. Auch Hausbesuche wurden von den Hilfesuchenden dankend angenommen, denen es auf Grund der teils schwierigen Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel kaum möglich gewesen wäre, die Beratungsstelle aufzusuchen.

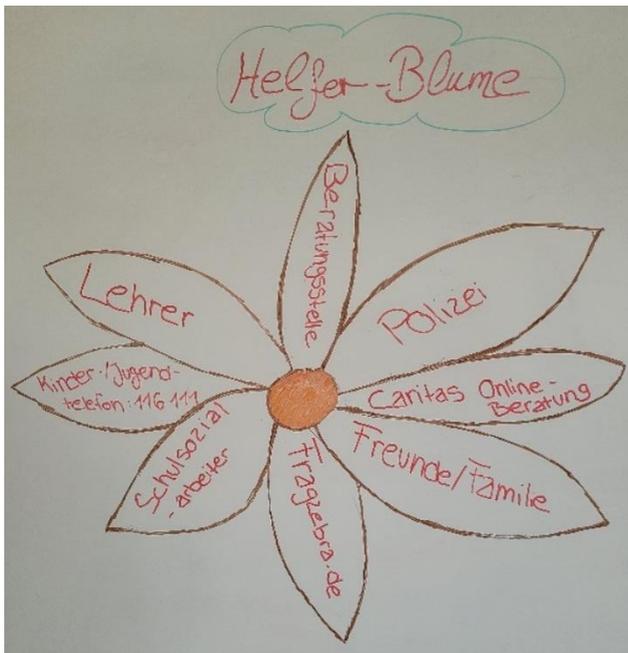
Wie auch in den letzten Jahren ging es inhaltlich um Themen wie Aufenthaltsstatus, Sorge um die Zukunft und die zurückgelassenen Familienangehörigen, aber auch die Integration in vorhandene Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Durch die gute Kooperation zu vorhandenen Bildungseinrichtungen gelang es schnell Hilfestellungen anzubieten.

6. Beratung bei Kindeswohlgefährdung

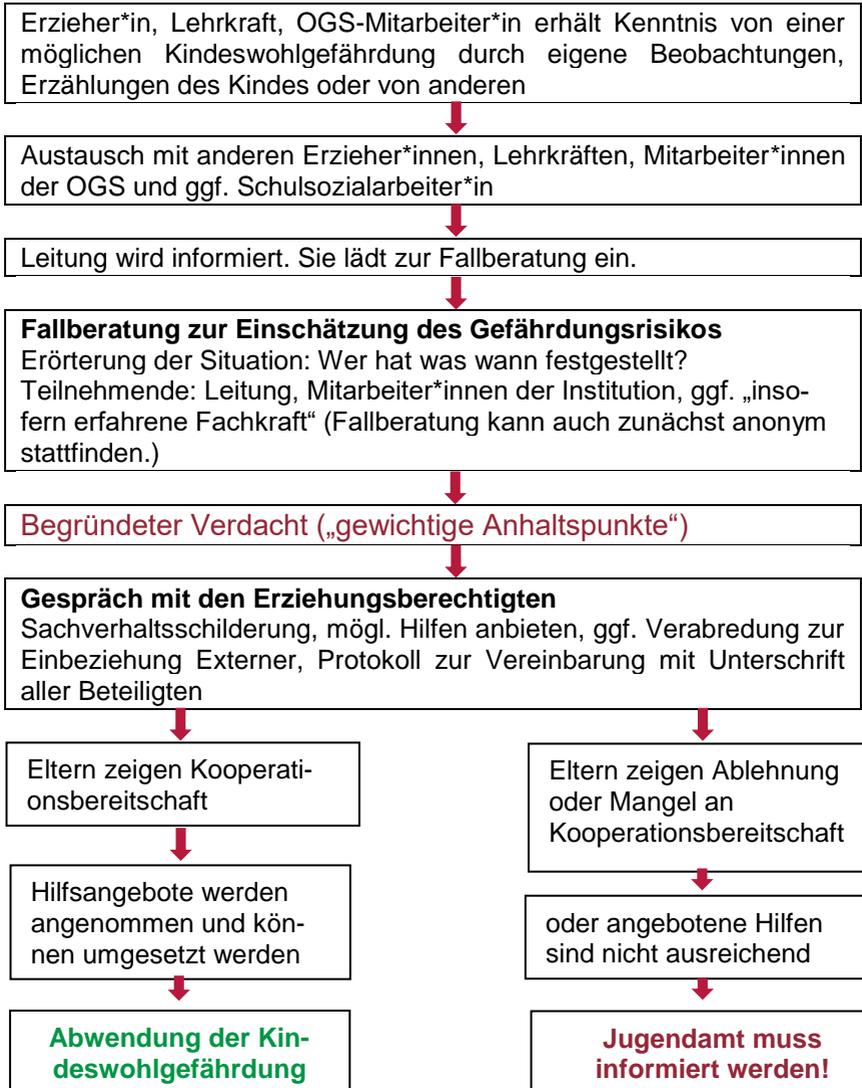
Im Sommer 2023 konnte ein weiterer Kurs für „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ abgeschlossen werden. Dieser wurde von der Stadt Sundern angeboten und konnte vor Ort in insgesamt 4 Modulen durchgeführt werden. Es nahmen unterschiedliche Fachkräfte aus den Bereichen Kindertagesstätten, Schulen, dem Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Sundern und der Beratungsstelle teil.

In den unterschiedlichen Einheiten wurden Rechtsgrundlagen, Ablaufverfahren, mögliche Gefährdungsquellen und Einstufungen und die Beratung bei Kindeswohlgefährdung erarbeitet und durchgeführt.

Aus unserer Beratungsstelle nahm Katharina Babilon an dem Kurs teil. Sie ist „Insoweit erfahrene Fachkraft“ und führt Beratungen bei Kindeswohlgefährdungen durch.



Handlungs- und Verfahrensablauf zur Umsetzung des Kinderschutzes



7. Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Lisa Scharf, Sozialpädagogin (B.A.) und ausgebildete Sexualpädagogin, bietet im Stadtgebiet Sundern Präventionsangebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte mit einem Umfang von 9,75 Wochenstunden an.

Nach 2 Jahren zeigt sich, dass die Nachfrage nach Projekten in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen stetig zunimmt. So fragen Einrichtungen, in denen sie bereits ein Projekt durchgeführt hat, für weiteren Klassenstufen an und nach regelmäßigen Angeboten. Die gesammelte Erfahrung und der Austausch mit anderen Fachkräften der spezialisierten Beratung haben gezeigt, dass ein Angebot für Kinder allein nicht ausreichend ist. Dies hat dazu geführt, dass Frau Scharf auch Eltern in Form eines Elternabends in die Thematik einbezieht und für Fachkräfte eine Fallberatung oder einen Vortrag anbietet. So sind weitere Bezugssysteme der Kinder einbezogen, wodurch die Aufklärung und Schutz der Kinder vorangetrieben werden sollen.



Auch im Jugendzentrum hat Lisa Scharf eine Projektreihe angeboten.

Inhaltlich kann es um Themen wie „Kinder schützen – Kinder stärken“, „Kleine Seelen – große Gefahr“ oder eigene Grenzen und Gefühle gehen.



Mit verschiedenen Klebepunkten markieren Kinder Stellen auf dem Körperbild, an denen eine Berührung in Ordnung ist oder nicht.

Auch ältere Kinder und Jugendliche werden berücksichtigt. So werden hier eher „Cyber-Grooming“, „Sexting“, Gefahren im Internet und Grenzverletzung thematisiert. In Zeiten der Digitalisierung ist das Smartphone nicht mehr wegzudenken. Kinder

und Jugendliche sind viel früher im Besitz eines Handys und sind damit auch eher den damit zusammenhängenden Gefahren ausgesetzt. Um auch Eltern dafür zu sensibilisieren und den Umgang zu begleiten, gibt es auch einen Vortrag zu „Gefahren sexualisierter Gewalt und Grenzverletzung im Internet“.

Es zeigt sich deutlich: Kinder zu schützen beginnt mit Sensibilisierung und Aufklärung. Der unbekannte Täter – ein Mythos. Zu sexualisierter Gewalt kommt es häufig im nahen Umfeld des Opfers. Daher ist eine Angebotsreihe für die verschiedenen Bezugssysteme von besonders großer Bedeutung. Eltern sollen informiert werden, wie sie ihre Kinder unterstützen und stärken können. Ebenso ist das wiederholte Thematisieren der Inhalte wichtig.



Mit Hilfe von Büchern und Gefühlskarten können Kinder in die Thematik eingeführt und veranschaulicht werden.

Theoretisches Wissen im konkreten Einzelfall ist häufig nicht ausreichend. Wir sind auch Ansprechpartner für alle, die in ihrem Umfeld entsprechende Beobachtungen machen, sich über das weitere Vorgehen informieren möchten, ein entsprechendes Konzept für ihre Einrichtung suchen oder sich beraten lassen möchten, wie sie mit Betroffenen oder Verdachtsmomenten umgehen sollen. Die Fachkräfte werden dazu in konkreten Fällen anonym beraten.

Dazu kommen wir auch gerne in die Einrichtung oder Schule.

Insgesamt hat Lisa Scharf 4 Elternabende in Kitas oder Schulen, eine Projektreihe im Jugendzentrum und 15 weitere Angebote zu unterschiedlichen Themen und zeitlichen Umfängen in Schulklassen angeboten.

Es ist gelungen, das Angebot von Frau Scharf bekannter zu machen und zu etablieren.

Deutlich wird, dass die geringe Stundenzahl dem Bedarf nicht gerecht wird und die Übernahme von Fällen in der Beratungsstelle kaum stattgefunden hat.

Weitere Gruppenangebote in der Beratungsstelle

Soziales Kompetenztraining

In unserer Beratungsstelle konnten wir wieder ein Soziales Kompetenztraining anbieten. Zielgruppe waren hier Kinder der 1. und 2. Klasse.

Hier wurden Themen wie Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, aber auch eigene Grenzen besprochen.

Nach den Herbstferien zeigte sich der Bedarf für eine Mädchengruppe. Hier wurde eine Kleingruppenkonstellation zusammengestellt, in der Mädchen in der aus der 1. und 2.Klasse zusammenkamen. Sie waren sehr zurückhaltend und schüchtern, zeigten aber schon nach kurzer Aufwärmphase, dass diese Einschätzung für die Termine in der Gruppe revidiert werden musste. Die Termine sollen auch im neuen Jahr weitergeführt werden.

Zum Ende des Jahres gab es noch eine weitere Mädchenkleinstgruppe. Dieses Mal waren es Jugendliche, die teilnehmen. Dieses Angebot soll auch 2024 fortgeführt werden.



8. Online-Beratung online-anonym-sicher

Der Caritas Verband bietet über eine sichere Internet-Plattform Ratsuchenden die Möglichkeit an, sich digital und anonym Hilfe zu holen.

Über die Seite www.caritas.de/hilfeundberatung kann man einfach und sicher Fragen zu verschiedenen Themen stellen, z.B.: Eltern und Familie, Kinder und Jugendliche, Beratung für suizidgefährdete junge Menschen (U25), Übergang von Schule und Beruf oder Schwangerschaft.



Wer will, kann anonym bleiben. Die Anfragen werden in der Regel innerhalb von zwei Werktagen beantwortet. Für die Beratung braucht man keine E-Mail-Adresse. Um zu vermeiden, dass Unbefugte die Frage und die Antwort der Berater lesen, hat die Caritas einen gesicherten Beratungsbereich entwickelt. An diesem muss man sich zunächst anonym anmelden, kann dann seine Frage (ähnlich wie in einer normalen E-Mail) schreiben und später auch die Antwort abholen.

Es ist auch möglich, im späteren Verlauf die Beratung persönlich vor Ort fortzuführen. Über die Eingabe der Postleitzahl bei der Registrierung werden die Anfragen zuständigen Stellen zugeordnet. Dadurch werden Ratsuchenden aus Sundern mit entsprechenden Fragen unserer Beratungsstelle vermittelt.

Menschen aus dem Stadtgebiet Sundern nutzen dieses Online-Beratungsangebot nur selten. Im letzten Jahr gab es nur eine Anfrage. Dies könnte damit zusammenhängen, dass wir durch die verschiedenen Sprechstunden in den Familienzentren, Grundschulen und weiterführenden Schulen ein sehr niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Eltern vor Ort haben.

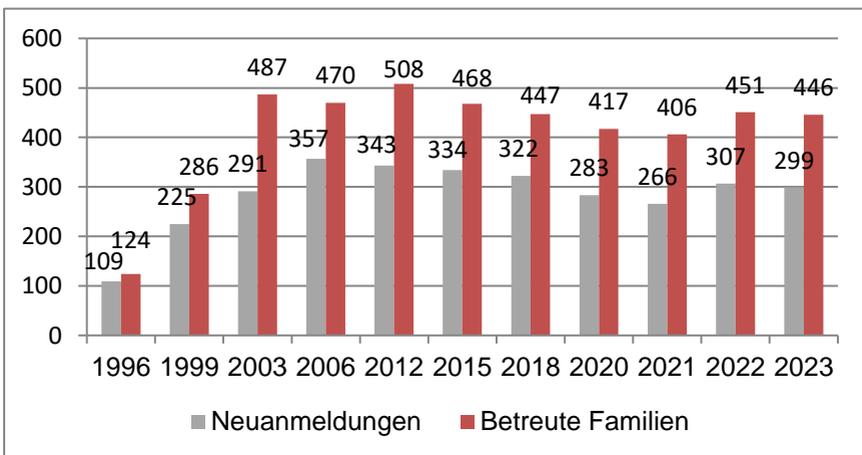
9. Unsere Arbeit in Zahlen für das Jahr 2023

Ähnliche viele Familien wie vor der Pandemie haben wir auch 2023 wieder beraten. In vielen Fällen ist es uns gelungen, die Wartezeit auf ein Erstgespräch in den ersten 2 Wochen nach Anmeldung anzubieten. Dennoch zeigt sich, dass im Vergleich zu 2022 mehr Klient*innen erst innerhalb der ersten 4 Wochen angeboten werden konnte (2022: 50; 2023: 86). Die Dauer der Beratungen liegt größtenteils unter 3 Monaten (116 Fälle) bzw. bei bis zu 6 Monaten (69). Die meisten Fachkontakte liegen zwischen 2 bis 5 mit 133 Fällen.

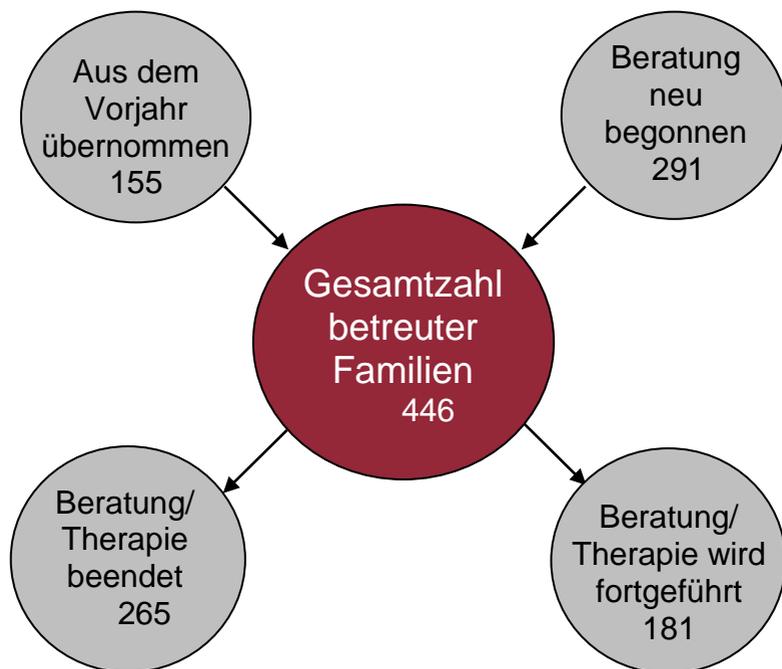
2023 gab es mehr Anmeldungen von Jungen im Alter von 9-12 Jahren. Mit 61% besuchten die meisten Klient*innen eine Kita oder Grundschule im Stadtgebiet.

Die häufigsten Gründe für eine Anmeldungen waren Auffälligkeiten im Leistungsbereich, gefolgt von Auffälligkeiten im Sozialverhalten, Entwicklungsauffälligkeiten hinzu Belastungen durch familiäre Konflikte. Besonders zum Ende des Jahres gab es vermehrt Anmeldungen zu Trennung und Scheidung. Deswegen werden wir ab April 2024 ein Gruppentraining für Eltern nach Trennung und Scheidung „Trennung meistern – Kinder stärken“ anbieten.

Entwicklung der Anmeldezahlen seit Bestehen der Beratungsstelle

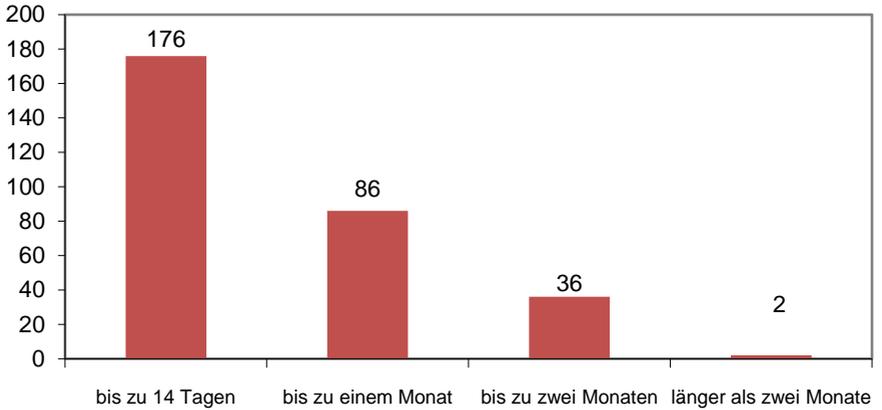


	2019	2020	2021	2022	2023
Neuanmeldungen	330	283	266	307	299
Abgesprungen	11	6	6	13	8
Neu begonnene Beratungen	310	265	248	294	291
Abgeschlossene Beratungen	314	259	249	296	265
Weiterführung im Folgejahr	152	158	157	155	191
Gesamtzahl betreuter Familien	466	417	406	451	446
Noch auf Beratung Wartende	9	12	12	9	4



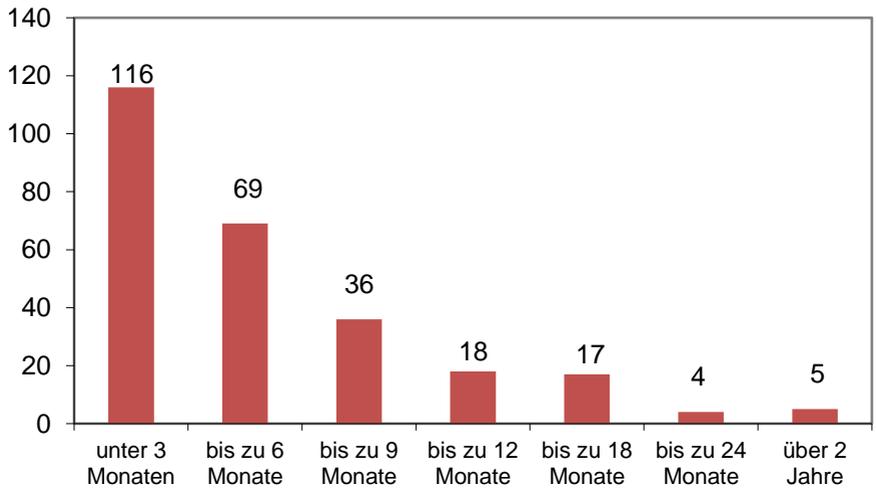
Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch

bei 291 neu begonnenen Beratungen



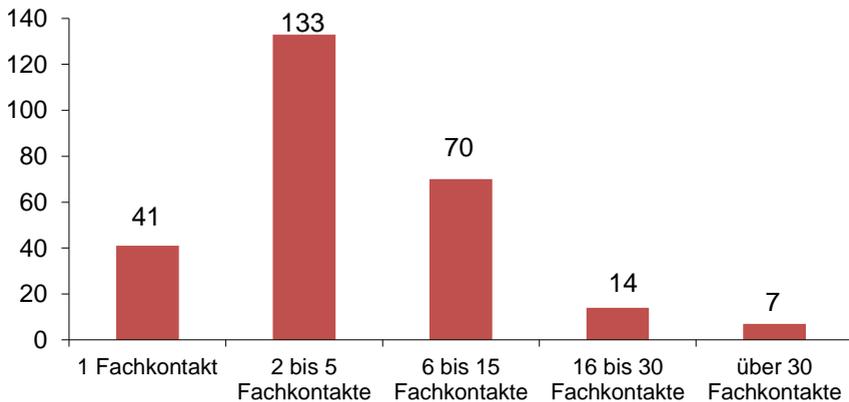
Dauer der Beratung

bei 265 abgeschlossenen Beratungen



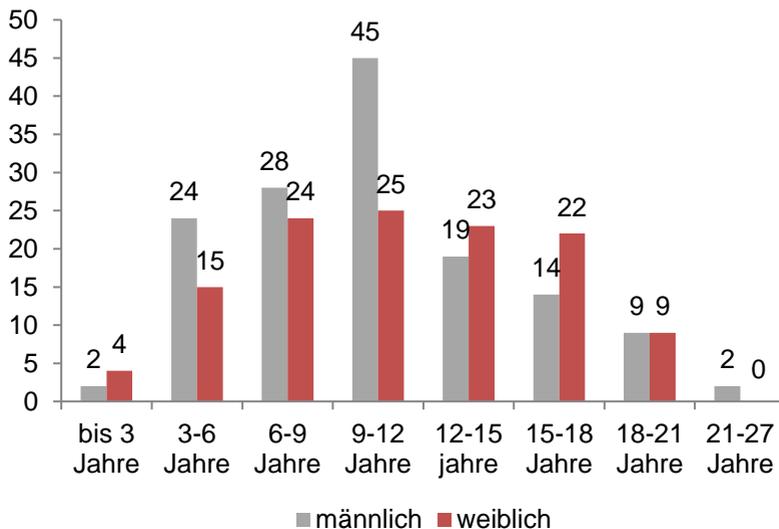
Anzahl der Fachkontakte

bei 265 abgeschlossenen Beratungen

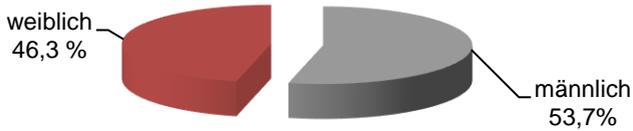


Altersverteilung der Klienten

bei 265 abgeschlossenen Beratungen



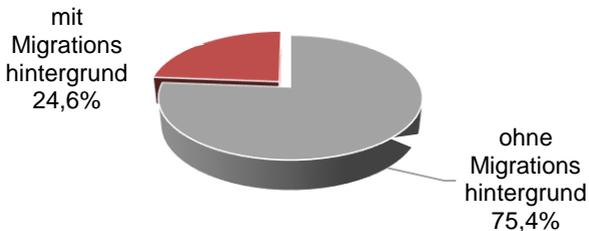
Geschlechtsverteilung (bei allen betreuten Klienten)



Herkunft der Familien und Sprache

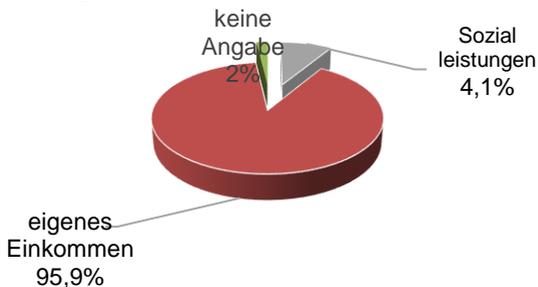
bei 265 abgeschlossenen Beratungen

65 der beratenen Familien haben einen Migrationshintergrund, d.h. mindestens ein Elternteil wurde nicht in Deutschland geboren, wobei nur in 29 der Familien die deutsche Sprache nicht vorrangig gesprochen wird.



Wirtschaftliche Situation der Familien

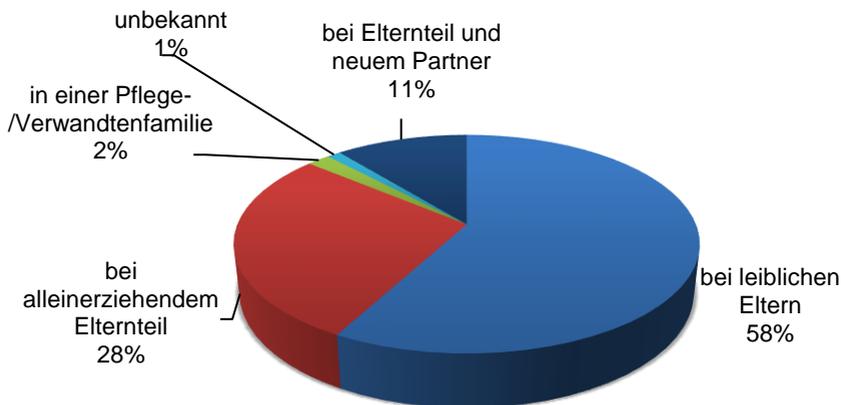
Bei 265 abgeschlossenen Fällen



Familienzusammensetzung

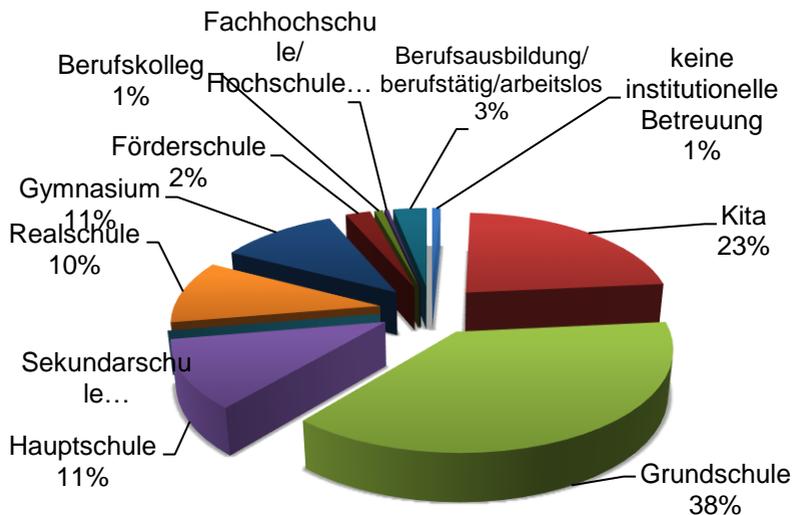
bei 265 abgeschlossenen Fällen

Kind/Jugendlicher lebt

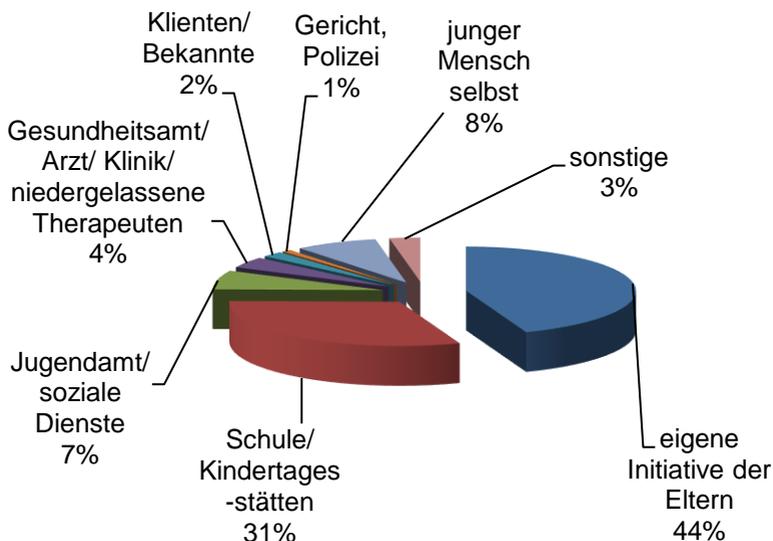


Bildungssituation des Kindes/Jugendlichen

bei 265 abgeschlossenen Fällen



Anregung zur Anmeldung



Fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

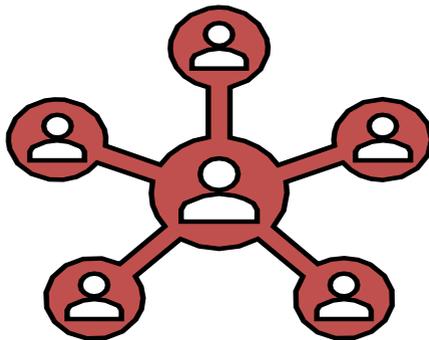
bei 265 abgeschlossenen Beratungen (unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

Schulen /OGS	38 / 18
Jugendamt (davon 3 fallbezogene Kooperationen nach § 8a)	22
Kindertageseinrichtungen/Familienzentren	17
Ärzte/Gesundheitsamt/Kliniken/Psychotherapeuten	7
Sozialämter	4
Justiz, Rechtsanwälte, Polizei	4
Sonstige (z.B. Ergotherapie, Logopädie)	4

Gründe für die in Anspruch genommene Beratung/Therapie (bei 265 abgeschlossenen Fällen, bis zu 3 Gründe pro Fall sind möglich)	
Unzureichende Förderung/Versorgung	1
Gefährdung des Kindeswohls Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt	2
Eingeschränkte Erziehungskompetenz Unsicherheit, Inkonsequenz, Bindungsstörung	20
Belastung durch Problemlagen der Eltern Psychische Erkrankung eines Familienmitgliedes, Suchtverhalten, Belastung durch Krankheit oder Tod eines Angehörigen, sonstige Familienprobleme	42
Belastung durch familiäre Konflikte Partnerkonflikte, Trennung, Pubertätsablosungskonflikte, Eltern/Stiefeltern-Kind-Konflikte, Adoptiv- und Pflegefamilienproblematik, migrationsbedingte Konflikte	78
Auffälliges Sozialverhalten des jungen Menschen Gehemmtheit, Isolation, Oppositionshaltung, aggressives Verhalten, Mobbing, dissoziales Verhalten, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Computersucht	88
Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme Entwicklungsrückstände, Regulationsstörungen beim Kleinkind, Ängste, Zwänge, Tics, selbstverletzendes Verhalten, emotionale Labilität (z.B. Suizidgedanken), psychosomatische Reaktionen, Trauerreaktionen, posttraumatische Belastungsstörung	80
Auffälligkeiten im Leistungsbereich Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Hochbegabung, Aufmerksamkeitsstörungen, schulvermeidendes Verhalten, Teilleistungsstörungen, Schullaufbahnberatung	109

10. Kooperationstreffen und Gremienarbeit

Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle nahmen neben der kundenbezogenen Arbeit auch an Treffen und Gremien teil, die der Kooperation, der Vernetzung und der gegenseitigen Information und Aufklärung dienen. Diese Treffen fanden größtenteils wieder in Präsenz statt.



- 4 Diözesan-Caritas-Verband: Arbeitsausschuss und Fachausschuss „Erziehungsberatung, beratende und therapeutische Dienste“
- 3 Austausch mit Beratungsstellen im HSK
- 3 Fachdienstleiter/Fachbereichsleitertreffen
- 3 Kooperationstreffen mit Schulberatungsstelle HSK
- 2 Kooperationstreffen Flüchtlingsarbeit
- 2 Kooperationstreffen mit EB Arnsberg
- 1 Arbeitskreis „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“
- 1 Vernetzung mit Familiengericht
- 1 Kooperationstreffen mit dem Jugendamt (ASD)
- 1 Kooperationstreffen mit Familienzentren Sundern
- 1 Arbeitskreis der Schulsozialarbeiter

11. Besuchte Fortbildungen

Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle Sundern besuchten 2023 Weiterbildungsveranstaltungen und Fachtage zu folgenden Themen:

- Wissenschaftliche Jahrestagung: Angst und dann?
- Feeling-Seen
- Kinder und Jugendliche nach Flucht und Zuwanderung
- Präventionsschulungen
- Fachtage für die Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Fachtag: Familienhilfe und Psychiatrie
- Fachtag: Fokus Schulkultur: Facetten zur Gestaltung des Lebensorts Schule
- SFCR – Strengthening Family Coping Resources
- Workshops KIPS/Familienhilfe&Psychiatrie
- Digitaler Vertiefungsworkshop zu rechtlichen Grundlagen bei sexualisierter Gewalt
- Fortbildung Insoweit erfahrene Fachkraft
- TRIMB-Methode

Alle therapeutischen Fachkräfte nehmen viermal im Jahr an einer Teamsupervision teil. Eine Fachkraft gehört darüber hinaus zu einem Qualitätszirkel der Psychotherapeutenkammer NRW und kommt monatlich zur kollegialen Fallberatung außerhalb der Arbeitszeit zusammen.



12. Mitarbeiter*innen



Katharina Babilon

Psychologin (M. Sc.)
Systemische Familientherapeutin
Leiterin der Stelle

30 Wochenstunden



Ulrike Rebig

Dipl. Sozialpädagogin
Systemische Familientherapeutin

19,5 Wochenstunden



Werner Iseringhausen

Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter
Systemischer Familientherapeut

39 Wochenstunden



Imme Hofmann

Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Systemische Kinder- und Jugendlichen-
therapeutin

25 Wochenstunden und 3,5 Wochenstunden für
Flüchtlingsfamilien



Lisa Scharf

B. A. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Sexualpädagogin

9,75 Wochenstunden



Agnes Pieper

Sekretärin

19,5 Wochenstunden bis 28.02.2023



Jacqueline Schmidt

Sekretärin ab 01.03.2023
seit Dezember in Elternzeit

19,5 Wochenstunden



Melanie Hubal

Sekretärin seit 01.12.2023

19,5 Wochenstunden

Praktikant*innen:

Lauren Blome

Student der Sozialen Arbeit (Januar bis März 2023)

Lukas Weigert

Student der Psychologie (April bis Juli 2023)

Lukas Potthoff

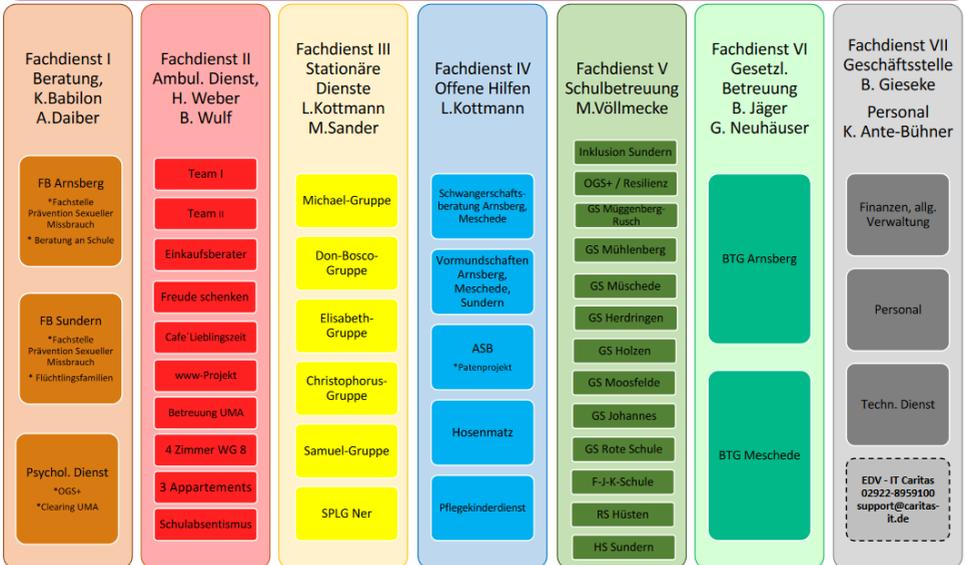
Student der Sozialen Arbeit (September 2023)

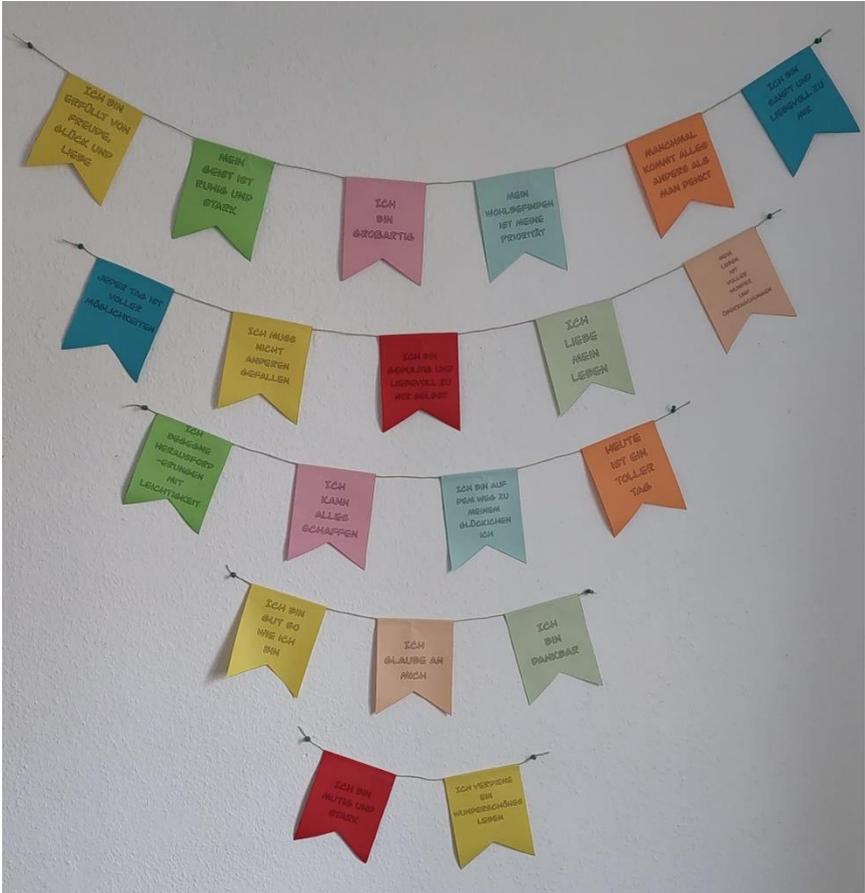


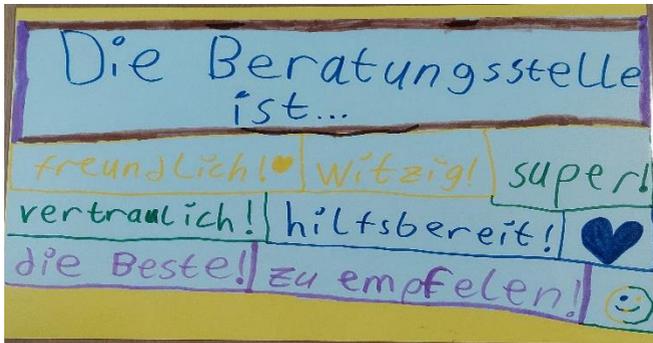
Wirtschaftsbeirat

Vorstand-Geschäftsführung

MAV







Das Team der Familien- und Schulberatungsstelle

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, freuen wir uns!

Spendenkonto:

SkF Hochsauerland e.V.

IBAN: DE16 4665 0005 0000 0192 32

Stichwort: **Beratungsstelle Sundern**



Hochsauerland

